

Freude auf vier Pfoten

Therapiehund Frida und Maria Beutlhauser schenken Lebensfreude

Es gibt ja so manche Beziehungen, die über das Internet zustande kamen. So war es auch bei Maria Beutlhauser und ihrer Hündin Frida. Ein Foto im Netz und beim ersten Besuch auf einem kleinen Bauernhof im Bayerischen Wald sofort verliebt. Maria Beutlhauser konnte den Vater (Australian Shepherd) und auch die Mutter (weißer Schäferhund) mit den fünf Welpen kennenlernen.



Frida und Maria Beutlhauser

Ein perfekter Start für die beiden und eine wunderbare Beziehung entstand, die Maria Beutlhauser so beschreibt: „Meine Hündin ist für mich einfach ein toller und treuer Begleiter, sie ist da, lebt im Augenblick und steckt mich mit ihrer Lebensfreude an. Die täglichen Spaziergänge in der Natur tun uns beiden sehr gut, die Bewegung, die frische Luft, das gemeinsame Erleben der Natur ...“ Beide gehen außerdem gerne schwimmen und auf Reisen.

Schon lange hatte Maria Beutlhauser den Wunsch, einen Hund in die pädagogische Tätigkeit mit einzubeziehen und ihre Liebe zu Hunden mit Menschen zu teilen, die nicht die Möglichkeit haben, selbst einen Hund zu halten. So war die Freude groß, als Frida den Eignungstest zum Therapiehund bestand. Bei der gemeinsamen Ausbildung als Therapie-

hundeteam 2016 beim Wunjo-Projekt haben beide viel gelernt und konnten so ihre Bindung stärken.

Mittlerweile hat das Paar schon viele Besuche bei ganz unterschiedlichen Menschen (Schulklassen, Seniorenheim, Behinderteneinrichtungen) gemacht und dabei viele interessante und berührende Augenblicke erleben dürfen. Ein besonderes „Highlight“ für Maria Beutlhauser und Frida sind die Besuche bei Max, der in einem Wohnangebot am Straubinger Standort lebt. Da dieser nicht sprechen kann, hat Maria Beutlhauser ihrer Frida viele Kommandos (Sitz, Platz, Bleiben, Suchen, Bringen, Pfote geben, Männchen, Rumlaufen, Schlafen, Rolle) auch als Geste beigebracht, sodass sich Max mittlerweile ziemlich eigenständig mit Frida beschäftigen kann. Seit 2018 werden die Besuche durch das Wunjo-Projekt begleitet und durch die HundeHelfenHeilen-Stiftung unterstützt.

BINDUNG HÄLT TROTZ PANDEMIE

Auch die durch Corona bedingte Besuchspause konnte gut überwunden werden: Maria Beutlhauser schickte Fotos, erstellte ein Fotomemory und eine DVD mit kleinen Videos. Nach der



Pause zeigte sich, dass die Bindung sofort wieder da war, Frida Max voller Freude begrüßte und auch dieser die Gesten nicht verlernt hatte.

Maria Beutlhauser arbeitet an der Straubinger Johannes-Grande-Schule und unterrichtet dort „Praxis der Heilerziehungspflege“. Bei den Unterrichtsvorbereitungen am Schreibtisch zu Hause kommt Frida gerne zu ihr und wärmt die Füße. Von all den aufregenden Besuchen erholt sie sich in ihrem Hundekorb. Oft holt sie sich dafür einen Schuh aus der Garderobe und nutzt ihn als Kopfkissen. Eine schöne Besonderheit, die diesen Hund noch liebenswerter macht. Maria Beutlhauser und Frida, ein ganz wunderbares Team! Vielen Dank an euch, ihr seid toll!

Barbara Eisvogel/kio

